

1 **Beschluss**

2 **Für einen wirtschaftlichen Aufbruch und ein moder-** 3 **nes Land, das einfach funktioniert!**

4
5 Nachhaltiger Wohlstand und gute Jobs. Eine moderne, klimaneutrale Wirtschaft mit neuen
6 Technologien, die uns an der Weltspitze halten. Saubere Energie, die uns unabhängiger von
7 Despoten und Autokratien macht. Eine Bahn, die pünktlich und im Takt kommt, weil Weichen
8 modernisiert und Schienen erneuert sind. Ein funktionierender ÖPNV – gerade auch auf dem
9 Land. Brücken in gutem Zustand, die nicht Gefahr laufen einzustürzen. Straßen ohne Schlag-
10 löcher. Gut sanierte und modern ausgestattete Schulen, in die es nicht rein regnet, sondern in
11 denen Lernen Spaß macht. Ausgezeichneter Handyempfang überall im Land. Digitale Ämter
12 statt verstaubter Faxgeräte. Bezahlbare, sanierte Wohnungen, auch in der Großstadt. Gute
13 Schwimmbäder, Turnhallen und Sportplätze in jedem Landkreis. All das ist möglich.

14
15 Wir wollen für eine neue wirtschaftliche Dynamik sorgen und unser Land modernisieren. Wir
16 wollen eine Wirtschaft, die Spitze ist, und ein Land, das einfach funktioniert. Wir können un-
17 sere Klimaziele erreichen, unseren Wohlstand erneuern und eine gute Zukunft schaffen,
18 wenn wir uns trauen, die notwendigen Schritte zu gehen und die Mittel für die nötigen Inves-
19 titionen – privat wie öffentlich - zu mobilisieren.

20
21 Es geht nicht um eine ferne Zukunft, sondern um konkretes Handeln in der Gegenwart. Darum
22 fordern Akteur*innen aus der ganzen Breite der Gesellschaft genau das – einen neuen wirt-
23 schaftlichen Aufbruch und massive Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Von den
24 Wirtschaftsweisen der Bundesregierung über Unternehmen bis zu den Gewerkschaften, von
25 der Grünen Oberbürgermeisterin bis zu vielen Ministerpräsidenten der CDU, alle wissen, wir
26 müssen Deutschland jetzt fit für die Zukunft machen.

27
28 Mit ihnen allen wollen wir die Zukunft gestalten. Dazu schlagen wir einen neuen wirtschaft-
29 lichen Aufbruch mit einem „Deutschland-Investitionsfonds für Bund, Länder und Kommu-
30 nen“ vor. Basis dafür ist eine entsprechende Reform der Schuldenbremse im Grundgesetz, um
31 zukünftig öffentliche Investitionen dauerhaft über Kredite finanzieren zu können.

32
33 Ohne eine Reform der Schuldenbremse werden wir das Notwendige nicht finanzieren kön-
34 nen. Zu viele Jahrzehnte ist zu wenig passiert. Der Investitionsstau ist deshalb gigantisch. Die
35 Infrastruktur zum Teil marode. Die notwendigen Investitionen für eine klimaneutrale Wirt-
36 schaft drängend.

37
38 Die Ampel konnte seit Beginn ihrer Regierungszeit die Investitionen im Bundeshaushalt –
39 trotz der Kürzungen in Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts - deutlich erhöhen.
40 Mit den Klimaschutzverträgen treiben wir den klimaneutralen Umbau der Grundstoffindust-
41 rie voran. Wir ermöglichen jetzt endlich den Wasserstoffhochlauf und gleichzeitig die Wär-
42 mewende. Wir investieren in die Ansiedlung von Chipfabriken in Sachsen und Sachsen-An-
43 halt, die Produktion von grünem Stahl im Saarland, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-
44 Westfalen und vieles andere mehr. Wir reizen private Investitionen an und fördern mit dem
45 Ausbau der Wagniskapital-Förderung der KfW um weitere 1,25 Mrd. Euro innovative Start-
46 und Scale-Ups, d.h. Gründer*innen und Wachstumsunternehmen, am Wirtschaftsstandort

47 Deutschland. Mit der Ausweitung der Forschungszulage im Wachstumschancengesetz stärken
48 wir die Entwicklung von Zukunftstechnologien „made in Germany“.

49

50 Trotz angespannter Haushaltslage gibt die Bundesregierung so viel Geld für die Modernisie-
51 rung der Schiene aus, wie noch keine zuvor. Allein bis 2027 sollen zusätzliche 11,5 Mrd. Euro
52 in die Sanierung, den Erhalt und den Neubau von Schienenwegen fließen. Weitere 20 Mrd.
53 Euro kommen bis 2029 als Eigenkapitalerhöhung der Deutschen Bahn für den Ausbau der
54 Schieneninfrastruktur hinzu. Für Investitionen in die Bundesfernstraßen sind 8,4 Mrd. Euro
55 vorgesehen.

56

57 Das ist gut, reicht aber nicht aus, um das zu tun, was nötig ist. Investitionsprogramme wie der
58 Inflation Reduction Act in den USA zeigen, was möglich ist, wenn man entschlossen handelt.
59 Sie zeigen aber auch: Wenn wir wollen, dass Deutschland in der Spitze mitspielt, müssen auch
60 wir handeln.

61

62 Es ist auch eine Frage der Generationengerechtigkeit, unseren Kindern und Enkeln ein mo-
63 dernes, funktionierendes und klimaneutrales Land und keine aufgeschobenen Lasten und
64 marode Infrastruktur zu hinterlassen. Daher sind Kredite zur Finanzierung sinnvolles politi-
65 sches Handeln und die wirtschaftlich richtige Entscheidung.

66

67 Wir wollen einen deutschlandweiten Schulterschluss schaffen und die Zukunft des Landes
68 gemeinsam mit den Ländern und Kommunen gestalten. Deshalb wird der Investitionsfonds
69 auch Investitionen verstärken, bei denen der Bund bereits heute Ländern und Kommunen
70 unter die Arme greift. Sei es bei Schulbauten, im ÖPNV, beim sozialen Wohnungsbau, der Di-
71 gitalisierung von Verwaltung oder der Anpassung an die Klimakrise – es geht um einen ge-
72 meinsamen Aufbruch für eine gute Zukunft.

73

74 Wir wollen nicht nur das Geld für öffentliche Zukunftsinvestitionen in die Hand nehmen, son-
75 dern Deutschland wieder zu einem attraktiven Investitionsstandort machen. Damit Unterneh-
76 men langfristig in unser Land investieren, müssen wir die über Jahrzehnte aufgebaute unnö-
77 tige Bürokratie abschaffen und faire Energiepreise sichern. Wir brauchen Lokführerinnen,
78 Erzieher und IT-Spezialistinnen und viele helfende Hände, um das Land am Laufen zu halten.
79 Die Vielfalt unserer Wirtschaft – von der produzierenden Industrie über das Handwerk, die
80 Landwirtschaft bis zum diversen Dienstleistungssektor – ist dabei unsere Stärke, die wir er-
81 halten und noch ausbauen möchten.

82

83 Mit diesem Beschluss wollen wir alle, die sich um die Zukunft unseres Landes bemühen, ein-
84 laden – den Landrat und die Oberbürgermeisterin, die Ministerpräsidentinnen und -präsi-
85 denten, unsere demokratischen Mitbewerber und die vielen Akteur*innen der Wirtschaft, Wis-
86 senschaft und Zivilgesellschaft: Lassen Sie uns gemeinsam den Diskurs darüber aufnehmen,
87 wie wir die nötigen Investitionen für die Zukunft unseres Landes ermöglichen können, mit
88 Weitblick für die Zukunft.

89

90 **I EIN INVESTITIONSFONDS FÜR BUND, LÄNDER UND KOMMUNEN**

91

92 Wir machen einen neuen Vorschlag – den „**Deutschland-Investitionsfonds für Bund, Län-
93 der und Kommunen**“.

94 Mit Hilfe des Deutschland-Investitionsfonds investieren wir in die **Modernisierung und De-**
95 **karbonisierung der Wirtschaft und in Zukunftstechnologien** sowie die Ansiedelung von
96 Klima-Industrien in Deutschland. Dazu gehört eine **Prämie für Klimazukunftsinvestitionen**,
97 wie sie US-Präsident Biden im Rahmen des Inflation Reduction Act eingeführt hat. Wir wollen
98 im großen Stil Anreize für private Investitionen in Zukunftstechnologien setzen, z.B. für nati-
99 onale Produktionskapazitäten für Schlüsseltechnologien wie Solar, Wind, Wasserstoff oder
100 Batterien, und in energieeffizientere und digitale Prozesse. Damit sich nachhaltiges Wirtschaften
101 endlich auch finanziell schneller auszahlt, braucht es neben konkreten Fördermaßnah-
102 men ein Update der unternehmerischen Erfolgsmessung.

103
104 Mit Hilfe des Deutschland-Investitionsfonds finanzieren wir auch Investitionen in die Infra-
105 struktur. Etwa in die Verkehrsinfrastruktur, in den Aus- und Neubau, die Elektrifizierung und
106 Digitalisierung des **Schienennetzes** oder in **bessere Radinfrastruktur**. Der Fonds wird auch
107 zusätzliche Investitionen in den Aufbau der **Wasserstoffinfrastruktur** ermöglichen, sowie
108 Investitionen in eine nachhaltige **digitale Infrastruktur**.

109
110 Gerade die Kommunen sind als Herzkammer unserer Demokratie der Ort, an dem jede und
111 jeder direkt spürt, wenn Investitionen ausbleiben. Deswegen soll der Fonds ausreichend **Mit-**
112 **tel für Länder und Kommunen** bereitstellen, um anteilig dringend nötige Investitionen in
113 **Schulbauten**, in **Busse und Bahnen**, **bezahlbare Wohnungen** oder **Schwimmbäder** und
114 **Sportplätze** vor Ort zu finanzieren. Zu groß ist der Investitionsstau, deswegen braucht es hier
115 einen gemeinsamen Aufbruch. Wir laden die Ministerpräsident*innen und Finanzminis-
116 ter*innen der Länder ein, neben dem Deutschland-Investitionsfonds, über einen vergrößerten
117 strukturellen Kreditspielraum für ihre Haushalte ins Gespräch zu kommen. Denn es sind
118 gerade Investitionen in Bildung und Forschung, in Köpfe, statt Beton, in die innere Sicherheit,
119 in die Verwaltungsmodernisierung, die in den Bundesländern stattfinden.

120
121 Den Deutschland-Investitionsfonds ermöglichen wir durch eine **Reform der Schulden-**
122 **bremse**. Wir brauchen planbare Investitionen über viele Jahre hinweg. Denn Investitionen in
123 die Zukunft, für starkes öffentliches Vermögen und nachhaltiges Wachstum sind eine Dauer-
124 aufgabe. Der Deutschland-Investitionsfonds ermöglicht zugleich Transparenz über die Inves-
125 titionen durch einen Wirtschaftsplan.

126
127 Technologien und Gesellschaften entwickeln sich stetig weiter und unsere Infrastruktur muss
128 Schritt halten. Deswegen braucht es eine dauerhafte Lösung für mehr Investitionen. Wir wol-
129 len, dass Investitionen, die neue Werte schaffen, zukünftig auch über Kredite finanziert wer-
130 den können. So schaffen wir die nötige Sicherheit, damit auch große und kleine Unternehmen,
131 die Industrie, ja selbst der kleine Handwerksbetrieb substanziell private Investitionen in die
132 Zukunft mobilisieren. Denn wir brauchen beides, öffentliche und private Investitionen, um
133 den Aufbruch zu schaffen.

134 135 **II WIRTSCHAFTSSTANDORT STÄRKEN**

136
137 Ein neuer wirtschaftlicher Aufbruch braucht mehr als Investitionen. Wir müssen auch die
138 Rahmenbedingungen des Wirtschaftens in unserem Land verbessern. Fachkräftemangel, zu
139 hohe Energiepreise, übermäßige Bürokratie, und langwierige Genehmigungsprozesse er-
140 schweren Investitionen in den Standort Deutschland. An diesen Hürden arbeitet die Ampel
141 seit dem ersten Tag, wir wollen diese Arbeit mit aller Kraft fortsetzen.

142

143 FACH- UND ARBEITSKRÄFTE FÜR DAS LAND

144

145 Ein moderner Wirtschaftsstandort braucht qualifizierte Menschen, die das Land am Laufen
 146 halten. Schon heute ist der Fach- und Arbeitskräftemangel an allen Ecken und Enden zu sehen.
 147 Oft fehlt Personal, um Restaurants zu betreiben, Maschinen zu bedienen oder Solaranlagen
 148 zu installieren, unsere Kinder zu unterrichten oder den Bus zu fahren. In Deutschland fehlen
 149 rund 20.000 Erzieherinnen und fast genauso viele Altenpfleger. Es fehlen mehr als 13.000 In-
 150 formatikerinnen und alleine bei der Deutschen Bahn sind 4.000 Stellen für Lokführer offen.
 151 Und die Lage wird angespannter: Bis 2035 könnten bis zu 7 Mio. Arbeitskräfte fehlen, weil
 152 mehr Menschen in Rente gehen, als Junge in den Arbeitsmarkt kommen.

153

154 Was wir bereits geschafft haben:

155

- 156 • Mit dem **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** haben wir das modernste Einwanderungs-
 157 recht umgesetzt, das Deutschland je hatte. Damit haben wir Deutschland als Einwande-
 158 rungsland endlich attraktiver gemacht und sichern hunderttausende Fachkräfte.
- 159 • Das **Weiterbildungsgesetz** macht Deutschland zur Weiterbildungsrepublik. Mit der **Aus-**
 160 **bildungsgarantie** haben wir dafür gesorgt, dass alle Jugendlichen eine Ausbildung anfan-
 161 gen können. Mit dem neuen **Qualifizierungsgeld** sorgen wir für Sicherheit im Wandel.
 162 Während Unternehmen sich neu positionieren und ihre Produktion umbauen, können Be-
 163 schäftigte sich im Betrieb dafür passend qualifizieren und fortbilden. Mit dem neuen **Wei-**
 164 **terbildungsgeld** für Arbeitslose unterstützen wir alle, die eine Berufsausbildung nachho-
 165 len und künftig als Fachkraft gute Jobaussichten haben werden.
- 166 • Mit der Reform der **Mitarbeiterkapitalbeteiligung** haben wir die Rahmenbedingungen
 167 für den Startup Standort Deutschland so verbessert, dass Start- und Scale-ups, die oft
 168 (noch) nicht umfangreiche Gehälter zahlen können, zu deutlich attraktiveren Konditionen
 169 Mitarbeitende gewinnen können.

170

171 Was nun nötig ist:

172

- 173 • Wir wollen **Arbeitsverbote für Asylsuchende und Geflüchtete abschaffen**. Das fördert
 174 die Integration und das Miteinander in der Gesellschaft. Das **Verfahren für eine Arbeits-**
 175 **genehmigung** für Asylsuchende und Geduldete muss vereinfacht werden, damit die Be-
 176 hörden entlastet und bestehende Arbeitsplatzangebote auch angenommen werden kön-
 177 nen.
- 178 • Die **Anerkennung von Berufsabschlüssen** muss grundlegend reformiert und erleichtert
 179 werden. Informelle Qualifikationen sollen besser anerkannt werden.
- 180 • Wir wollen **das Fachkräfteeinwanderungsgesetz weiterentwickeln**. Damit Arbeitge-
 181 ber*innen in Deutschland Menschen aus dem Ausland auch tatsächlich einstellen, muss es
 182 allen Seiten so einfach wie möglich gemacht werden.
- 183 • Wir brauchen **Investitionen in unsere Einwanderungs- und Integrationsinfrastruktur**,
 184 etwa mit Sprachförderung (mit Kinderbetreuung), Wohnraum, Sprachmittlung, Migrati-
 185 onsberatung, sowie niedrigschwellige Angebote für gesellschaftliches Engagement. Jeder
 186 Euro, den wir in ein modernes Einwanderungssystem investieren, zahlt sich aus.
- 187 • Eltern müssen sicher sein können, dass ihre Kinder in Kitas gut unterstützt und betreut
 188 sind. Gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung ist außerdem wichtig für mehr
 189 Chancengerechtigkeit. Mithilfe des „Deutschlands-Investitionsfonds für Bund Länder und

190 Kommunen“ können wir noch stärkere Investitionen in die **Kinderbetreuung und früh-**
191 **kindliche Bildung** ermöglichen.

- 192 • Wir wollen die Erwerbstätigkeit von Frauen weiter erhöhen. Neben guten Betreuungsmög-
193 lichkeiten sind auch **flexiblere Arbeitszeitmodelle** notwendig, die es vielen Menschen
194 erst möglich machen, Arbeitsangebote wahrzunehmen.
- 195 • Die **Anrechnung von Arbeitseinkommen** auf Transfergeldansprüche haben wir mit
196 Einführung des Bürgergeldes bereits verbessert, so können nun alle, die arbeiten, mehr
197 von ihrem Lohn behalten als vor der Reform. Diese Anreize wollen wir weiter verbes-
198 sern. Durch eine Reform der Mindestlohnkommission wollen wir den **Mindestlohn** sach-
199 gerecht erhöhen, 2024 wären das bereits über 14 Euro. Auch dadurch wollen wir Anreize
200 zur Arbeit verstärken.

201

202 **BÜROKRATIE ABBAUEN**

203

204 Über Jahrzehnte wurde in Deutschland immer neue Bürokratie aufgebaut. Unnötige Regeln
205 und überflüssiger Papierkram treiben viele Unternehmen in den Wahnsinn und hemmen In-
206 vestitionen. Diese wollen wir abbauen. Dabei geht es nicht um den Abbau von Schutzstan-
207 dards, sondern um einfachere und effizientere Regeln.

208

209 Was wir bereits geschafft haben:

210

- 211 • Wir haben beispielsweise bei Bauprojekten für Brückensanierungen, für den Ausbau von
212 Bahnschienen oder beim Windkraftausbau **Planungsverfahren beschleunigt**.
- 213 • Wir haben mit dem Instrument der **Praxischecks** ein Verfahren entwickelt, um gemein-
214 sam mit den relevanten Beteiligten und Expertinnen und Experten für konkrete Investiti-
215 onsvorhaben und Fallkonstellationen die in der Praxis wichtigen bürokratische Hemm-
216 nisse zu erkennen und dafür Lösungen zu entwickeln. Beim Solarpaket war der Erfolg be-
217 reits durchschlagend und hat so den PV-Boom mit ermöglicht.
- 218 • Wir wollen einen Neuanfang für den digitalen Staat. Mit der Weiterentwicklung des **On-**
219 **linezugangsgesetzes** schaffen wir die Voraussetzungen, um die Verwaltung endlich in
220 der Breite zu digitalisieren.
- 221 • Wir haben mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz die Modernisierung und **Digitalisierung**
222 **des Finanzstandorts** vorangetrieben

223

224 Was nun nötig ist:

225

- 226 • Wir wollen die neuen **Praxischecks ausweiten und zur zweiten Säule des Bürokratie-**
227 **abbaus in der Bundesregierung machen**. Alle Teile der Bundesregierung sollen systema-
228 tisch Praxischecks durchführen und daraus Konsequenzen für Gesetzgebung und Geset-
229 zesvollzug ziehen.
- 230 • Wir wollen auch für die Wirtschaft und die Industrie Planungs- und Genehmigungspro-
231 zesse beschleunigen.
- 232 • Wir vereinfachen, professionalisieren, digitalisieren und beschleunigen die **öffentliche**
233 **Beschaffung**. So wird die Vergabe digitalisiert und der Mittelstand, Start-Ups und Innova-
234 tion gestärkt. Bürokratiearm werden wir die soziale und ökologische Beschaffung stärken.
- 235 • Wir verfolgen konsequent den Aufbau des Basisregisters für Unternehmen. Dies schafft
236 die Voraussetzungen für effiziente Datenaustausche zwischen Behörden und für die Um-
237 setzung des „**Once Only**“-Prinzips im Unternehmensbereich: Zukünftig sollen

238 Unternehmen ihre Daten der Verwaltung nur einmal mitteilen müssen; Mehrfachmeldun-
239 gen an verschiedene Register können schrittweise durch Registerabfragen und zwischen-
240 behördliche Datenaustausche ersetzt werden.

- 241 • Die Digitalisierung ist der größte Hebel, um Bürokratiekosten zu senken. Wir wollen den
242 **Digital-Check** als festen Bestandteil der Gesetzgebungspraxis etablieren. Dabei wollen
243 wir die digitale Kommunikation zwischen Unternehmen, Bürger*innen und der Verwal-
244 tung sicherstellen.
- 245 • Im kommenden **Bürokratieentlastungsgesetz IV** identifizieren wir zusätzliche Bürokratiemaßnahmen und schaffen sie ab.

247 248 **FAIRE ENERGIEPREISE FÜR WIRTSCHAFT UND VERBRAUCHER*INNEN**

249
250 Für den Standort Deutschland ist es entscheidend, dass wir saubere Energie zu fairen Preisen
251 bereitstellen können. Dann bleibt das Land attraktiv für Investitionen in klimaneutrale Tech-
252 nologien.

253 Was wir bereits geschafft haben:

- 254
255
256 • Die Bundesregierung hat Millionen Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen trotz
257 einer schwierigen Ausgangslage und hoher Abhängigkeit von russischem Gas sicher
258 durch die Energiekrise gebracht und dabei eine **verlässliche Versorgung und bezahl-**
259 **bare Energiepreise gesichert.** Aktuell befinden sich die Strompreise für die Industrie
260 sogar unter Vorkrisenniveau.
- 261 • Wir haben den **Ausbau der Erneuerbaren Energien** massiv nach vorne gebracht. Ein
262 Riesenerfolg: 55 Prozent des deutschen Stroms stammten 2023 aus Erneuerbaren Ener-
263 gien. Und wir werden dafür sorgen, dass es im Jahr 2030 80 Prozent des Stroms sind.
264 Durch den Europäischen Green Deal werden alle EU-Länder ihre Anstrengungen zum
265 Ausbau der Erneuerbaren bis 2030 verdoppeln.
- 266 • Mit der **Abschaffung der EEG-Umlage** entlasten wir die Bürger*innen und Unterneh-
267 men in diesem Jahr um mindestens 10,4 Milliarden Euro.
- 268 • Wir entlasten Mittelstand und Industrie im produzierenden Gewerbe bei der **Strom-**
269 **steuer** um rund 3 Milliarden Euro in den nächsten beiden Jahren. Für Bäckereien oder
270 Maschinenbauer sinken die Stromkosten durch die Reduzierung der Stromsteuer auf
271 das europäische Mindestmaß um mehrere Cent pro Kilowattstunde. Unternehmen, die
272 im internationalen Wettbewerb stehen, werden zusätzlich von den CO2-Preis-Kosten,
273 die bei der Stromproduktion anfallen, entlastet.
- 274 • Mit dem **Wasserstoffkernnetz** und den geförderten Wasserstoff-IPCEI-Projekten legen
275 wir wichtige Bausteine für die Infrastruktur der klimaneutralen Industriezukunft. Da-
276 mit überall grünes Gas zur Verfügung steht, wo es benötigt wird.

277 Was nun nötig ist:

- 278
279
280 • Wir wollen möglichst viele **Wertschöpfungsstufen der Erneuerbaren in Deutsch-**
281 **land und Europa halten und neu ansiedeln.** Die Sicherheit und Planbarkeit der er-
282 neuerbaren Energieversorgung hat für eine Wirtschaft, die auf 100% grüne Energie
283 setzt, existenzielle Bedeutung. Sowohl nachfrageseitige Stützung des deutschen Mark-
284 tes im Vorgriff auf die Umsetzung des Net-Zero-Industry-Acts, als auch investive Unter-
285 stützung von Ansiedlungen, wie sie bereits jetzt durch das Wirtschafts- und

- 286 Klimaministerium eingeführt wurden, sind für uns gute Wege, Deutschland und Eu-
287 ropa unabhängig zu machen.
- 288 • Wir wollen **Strom-Differenzverträge für energieintensive Unternehmen**. Um Un-
289 ternehmen den Zugang zu kostengünstigen erneuerbaren Energien zu ermöglichen,
290 soll Strom aus erneuerbaren Anlagen nahe an der Höhe der Produktionskosten an Un-
291 ternehmen weitergeben werden können. Dafür wollen wir staatliche Strom-Differenz-
292 verträge bereitstellen, durch die der Staat die Rolle des Market-Makers ausführt, Aus-
293 fallrisiken übernimmt sowie Angebot und Nachfrage koordiniert
 - 294 • Wir wollen **Flexibilitäts-Hindernisse abbauen**. Schon heute könnten manche ener-
295 gieintensiven Unternehmen viel stärker von den günstigen Strompreisen der Erneuer-
296 baren profitieren. Diese günstigen Preise treten an der Strombörse immer dann auf,
297 wenn viel Wind- oder Sonnenstrom produziert werden. Auch wenn manche Unterneh-
298 men technisch heute schon in der Lage wären, viel stärker auf diese Preissignale zu
299 reagieren, wird dies durch veraltete Regeln am Strommarkt verhindert. Und übrigens:
300 auch die unflexiblen Unternehmen profitieren davon, wenn die flexiblen verstärkt in
301 die Zeiten mit viel Wind und Sonne ausweichen. Dann bleibt in den Zeiten mit weniger
302 Wind und Sonne mehr von dem knapperen Strom für die anderen übrig – und wird
303 dadurch am Markt günstiger.